

Konzernzwischenbericht 1. Quartal

1. Januar - 31. März 2026



OVB im Profil

Mit 4,94 Millionen Kund*innen, mehr als 6.500 hauptberuflichen Finanzvermittler*innen und Aktivitäten in 16 Ländermärkten ist OVB einer der führenden Finanzvermittlungskonzerne in Europa.

Inhalt

04	Begrüßung	04 Begrüßung durch den Vorstand
06	Kapitalmarkt	06 OVB am Kapitalmarkt
07	Konzernzwischen- lagebericht	07 Geschäftstätigkeit 07 Rahmenbedingungen 10 Geschäftsentwicklung 11 Ertragslage 12 Finanzlage 12 Vermögenslage 13 Personal 13 Nachtragsbericht 13 Chancen und Risiken 15 Ausblick
16	Konzernzwischen- abschluss (IFRS)	16 Konzernbilanz 18 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 18 Konzern-Gesamtergebnisrechnung 19 Konzern-Kapitalflussrechnung 20 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
22	Konzernzwischen- abschluss/ Konzernanhang	22 Allgemeine Angaben 27 Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode 28 Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung 31 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 35 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung 38 Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss
42	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	42 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
43	Bescheinigung	43 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
		44 Finanzkalender/Kontakt 45 Impressum

Kennzahlen des OVB Konzerns zum ersten Quartal 2026

Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2026	Veränderung
Kund*innen (31.03.)	Anzahl	4,76 Mio.	4,94 Mio.	+3,9 %
Finanzvermittler*innen (31.03.)	Anzahl	6.349	6.558	+3,3 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	106,2*	114,5	+7,9 %

Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2026	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	3,0	2,3	-22,7 %
EBIT-Marge	%	2,9*	2,0	-0,8 %-Pkt.
Konzernergebnis Anteilseigner OVB Holding AG	Mio. Euro	1,4	0,4	-68,8 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,10	0,03	-68,8 %

Kennzahlen zu den Regionen zum ersten Quartal 2026

Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2026	Veränderung
Kund*innen (31.03.)	Anzahl	3,31 Mio.	3.44 Mio.	+3,9 %
Finanzvermittler*innen (31.03.)	Anzahl	4.000	4.217	+5,4 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	59,1*	69,9	+18,2 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,6	6,0	+30,3 %
EBIT-Marge	%	7,8*	8,6	+0,8 %-Pkt.

Deutschland

	Einheit	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2026	Veränderung
Kund*innen (31.03.)	Anzahl	598.135	594.148	-0,7 %
Finanzvermittler*innen (31.03.)	Anzahl	1.081	1.065	-1,5 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	15,3*	14,5	-5,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,0	0,4	-58,8 %
EBIT-Marge	%	6,5	2,9	-3,7 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. - 31.03.2025	01.01. - 31.03.2026	Veränderung
Kund*innen (31.03.)	Anzahl	845.555	906.218	+7,2 %
Finanzvermittler*innen (31.03.)	Anzahl	1.268	1.276	+0,6 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	31,8*	30,2	-4,9 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,0	-1,5	> -100,0 %
EBIT-Marge	%	3,1*	-4,9	±> -100,0 %

* Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode angepasst.

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis TEUR gerechnet.



Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- mehr als 30 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB



Heinrich Fritzlar, COO

- Geburtsjahr 1973
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Versicherung und IT-Consulting
- seit 2022 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die OVB Holding AG ist in das Geschäftsjahr 2026 mit deutlichem Umsatzwachstum gestartet. Im ersten Quartal stiegen die Erträge aus Vermittlungen gegenüber dem Vorjahresquartal um 7,9 Prozent auf 114,5 Mio. Euro (Q1 2025: 106,2 Mio. Euro). Dieser Wert markiert den höchsten Quartalsumsatz in der Unternehmensgeschichte.

Das Segment Süd- und Westeuropa verzeichnete einen moderaten Rückgang der Erträge aus Vermittlungen auf 30,2 Mio. Euro (Q1 2025: 31,8 Mio. Euro). Im Segment Deutschland erreichte der Umsatz 14,5 Mio. Euro (Q1 2025: 15,3 Mio. Euro). Sehr dynamisch zeigte sich erneut das Segment Mittel- und Osteuropa. Hier stiegen die Erträge aus Vermittlungen im ersten Quartal um 18,2 Prozent auf 69,9 Mio. Euro (Q1 2025: 59,1 Mio. Euro).

Zum 31. März 2026 waren konzernweit 6.558 hauptberufliche Finanzvermittler*innen für den OVB Konzern tätig (Q1 2025: 6.349). Gleichzeitig stieg die Zahl der Kund*innen im Jahresvergleich um 3,9 Prozent auf 4,94 Millionen (Q1 2025: 4,76 Millionen). Beide Werte erreichen damit neue Bestmarken.

Das operative Ergebnis (EBIT) verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal von 3,0 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro. Hauptursächlich war insbesondere ein temporärer Sondereffekt in einzelnen Landesgesellschaften des Segments Süd- und Westeuropa. Nach Ertragsteuern und Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter erzielte OVB ein Konzernergebnis von 0,4 Mio. Euro (Q1 2025: 1,4 Mio. Euro).

Die OVB Holding AG bestätigt ihre Prognose. Vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten erwartet OVB für das Geschäftsjahr 2026 im Konzern Erträge aus Vermittlungen zwischen 430 bis 470 Mio. Euro sowie ein operatives Ergebnis (EBIT) in einer Bandbreite von 10 bis 15 Mio. Euro.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO



Heinrich Fritzlar
COO

OVB am Kapitalmarkt

Nach dem außergewöhnlich starken Vorjahr trat der deutsche Aktienmarkt im ersten Quartal 2026 in eine Phase der Konsolidierung auf hohem Bewertungsniveau ein. Der DAX beendete das Jahr 2025 bei 24.490 Punkten und erreichte bereits zu Jahresbeginn neue Allzeithochs oberhalb von 25.000 Punkten. Im weiteren Verlauf des Quartals nahm die Schwankungsintensität jedoch deutlich zu.

Maßgeblich hierfür waren vor allem exogene Einflussfaktoren. Die Eskalation geopolitischer Spannungen führte zeitweise zu steigenden Energiepreisen und erhöhte die Unsicherheit hinsichtlich der kurzfristigen Inflationsentwicklung. In diesem Umfeld passten die Kapitalmärkte ihre Erwartungen an den geldpolitischen Kurs an. Die Europäische Zentralbank betonte im Quartalsverlauf eine stärker datenabhängige Ausrichtung und relativierte die Erwartung eines schnellen und umfassenden Zinssenkungszyklus.

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	20,20 Euro	(30.12.2025)
Höchstkurs	22,60 Euro	(16.03.2026)
Tiefstkurs	19,80 Euro	(05.01.2026)
Letzter	21,80 Euro	(31.03.2026)
Marktkapitalisierung	310,7 Mio. Euro	(31.03.2026)

In der Folge kam es insbesondere im Februar und März zu ausgeprägten Kursbewegungen. Diese reflektierten jedoch weniger eine strukturelle Verunsicherung als vielmehr eine Neubewertung von Risiken und Diskontierungsannahmen nach einer langanhaltenden Aufwärtsphase. Marktliquidität, Funktionsfähigkeit der Kapitalmärkte und die Qualität der Unternehmensgewinne blieben dabei uneingeschränkt erhalten. Zum Quartalsende stabilisierte sich das Marktumfeld, wobei der DAX am 31. März 2026 bei 22.680 Punkten schloss.

In einem von erhöhter Schwankungsintensität und makroökonomischen Unsicherheiten geprägten Kapitalmarktumfeld zeigte die Aktie der OVB Holding AG im ersten Quartal 2026 eine robuste und vergleichsweise stabile Entwicklung und bestätigte damit ihr Profil als defensiv ausgerichteter, substanzorientierter Titel.

Die Aktie der OVB Holding AG schloss das Geschäftsjahr 2025 auf XETRA bei 20,20 Euro und bildete damit die Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2026. In den ersten Handelstagen des neuen Jahres kam es im Zuge der allgemeinen Marktentwicklung zunächst zu leichten Kursrückgängen; Mitte Januar wurde mit 19,80 Euro das Quartaltief erreicht. Im weiteren Verlauf setzte eine stetige Erholung ein.



SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.	31,67 %
Streubesitz	3,01 %
SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G.	21,27 %
Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH*	32,57 %
Generali CEE Holding B.V.	11,48 %

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 31.03.2026 (in % des Grundkapitals)

* Mit Vollzug der Fusion der Baloise Holding AG auf die Helvetia Holding AG am 5.12.2025 ist die mittelbare Beteiligung der Baloise Holding AG (32,57 %) auf die Helvetia Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, übergegangen.

Ab Februar bewegte sich der Kurs überwiegend in einer engen Spanne zwischen 21,40 Euro und 21,80 Euro. Diese stabile Seitwärtsentwicklung unterstreicht die Widerstandsfähigkeit der Aktie in einem weiterhin von erhöhter Volatilität geprägten Marktumfeld.

Im März zeigte sich eine leichte Aufwärtsdynamik. Zum 31. März 2026 schloss die OVB Aktie auf XETRA bei 21,80 Euro, was einem Kursanstieg von rund 8 Prozent gegenüber dem Jahresanfang entspricht. Im Vergleich zum Gesamtmarkt, der im selben Zeitraum spürbare Rücksetzer hinnehmen musste, wies die Aktie damit eine deutlich nachhaltigere Entwicklung auf.

Die Handelsspanne im ersten Quartal 2026 lag insgesamt zwischen 19,80 Euro und 22,60 Euro. Die begrenzte Volatilität bestätigt die defensive Charakteristik der Aktie in einem Marktumfeld, das von Neubewertungen und erhöhten Unsicherheiten geprägt war.

Das Handelsvolumen blieb – bedingt durch den niedrigen Streubesitz von etwas über 3 Prozent – weiterhin auf einem geringen Niveau. Entsprechend können einzelne Transaktionen kurzfristige Kursbewegungen auslösen, ohne Aussagekraft für die fundamentale Entwicklung des Unternehmens zu haben.

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 31. März 2026

Geschäftstätigkeit

Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Die zentrale Dienstleistung der OVB ist die langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Wichtigste Kundenzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktpartnern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kund*innen, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zur Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau.

OVB vermittelt in derzeit 16 Ländern Europas Finanzprodukte. 6.558 hauptberufliche OVB Finanzvermittler*innen und Finanzvermittler betreuen einen Bestand von 4,94 Millionen Kundinnen und Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Denn die aktuell 16 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe dieser Länder über eine führende Marktposition. Im Zuge des demografischen Wandels steigt die Zahl der älteren Menschen in Europa, wohingegen die der jungen Menschen abnimmt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Gerade auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, unter denen insbesondere private Haushalte leiden, gewinnt die persönliche Beratung an Bedeutung. Daher sieht OVB auch unter den aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen noch erhebliche Potenziale für die von ihr angebotenen Dienstleistungen.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Am Anfang stehen die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation der Kund*innen. Hierbei erfragen die Finanzvermittler*innen die Wünsche und Ziele der Kund*innen und entwickeln daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten individuelle Lösungen, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und flexibel sind.

OVB begleitet ihre Kund*innen über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kundschaft immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kund*innen bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

OVB hat die Digitalisierung in den vergangenen Jahren gezielt forciert und den Ausbau der notwendigen technischen Infrastruktur für eine digital unterstützte Beratung

beschleunigt. Zusätzliche Investitionen sind geplant, um den Ausbau der Schnittstelle zu den Kundinnen und Kunden sowie den digitalen Beratungsprozess weiter zu stärken.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittler*innen, die Bedarfsanalyse der Kund*innen und daraus abgeleitete Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert, weshalb sich OVB frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen ausrichtet.

Im Berichtszeitraum waren im OVB Konzern durchschnittlich 906 Mitarbeiter*innen (Vorjahreszeitraum: 851 Mitarbeiter*innen) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften beschäftigt, die den Konzern steuern und verwalten.

Im Geschäftsjahr 2023 hat OVB ihre Unternehmensstrategie »OVB Excellence 2027« verabschiedet und konzernweit kommuniziert. Strategische Fokusthemen sind »Sales and Career Excellence«, »Expansion and Innovation«, »People and Organization« sowie »Operational Excellence«. Abgeleitet aus der Unternehmensstrategie haben die Tochtergesellschaften der OVB Holding AG individuelle markt- und wettbewerbsorientierte Landesstrategien entwickelt.

Rahmenbedingungen

OVB ist derzeit in 16 europäischen Ländern tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind: Das Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ukraine und Ungarn. In den ersten drei Monaten erzielte der Konzern in diesen Märkten rund 61,0 Prozent seines Umsatzes.

Der deutsche Markt trug im gleichen Zeitraum 12,6 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Das Segment Süd- und Westeuropa besteht aus Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien. Diese Länder - mit Ausnahme der Schweiz - gehören zur Eurozone und steuerten in den ersten drei Monaten 26,4 Prozent zu Vermittlungserträgen des Konzerns bei.

Insgesamt wurden somit mehr als 87 Prozent der Erträge aus Vermittlungen außerhalb Deutschlands generiert. Vor diesem Hintergrund ist für die Beurteilung des Geschäftsverlaufs, die gesamtwirtschaftliche

Entwicklung in Europa entscheidend. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der realen Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Die vergangenen Monate sind durch zunehmende internationale Spannungen, die dadurch ausgelösten Folgen für die globalen Lieferketten und die Rohstoffversorgung und damit insgesamt anhaltende Unsicherheiten geprägt. Mit Blick auf die aktuelle Lage der Weltwirtschaft spricht die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) angesichts des Konflikts im Mittleren Osten von einem Test für die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft. Die OECD reduziert ihre Wachstumsaussichten und betont die wachsenden Risiken, die durch einen anhaltenden Konflikt entstehen könnten. Höhere Energie- und Düngemittelpreise sowie die Unberechenbarkeit des sich entwickelnden Konflikts im Nahen Osten werden die Inflation anheizen und die Nachfrage belasten.

Dem stehen Wachstumsimpulse gegenüber, die sich aus der anhaltend starken Dynamik bei technologiebezogenen Investitionen und bei der Produktion sowie aus niedrigeren effektiven Zollsätzen ergeben, nachdem

etliche bilaterale Handelskonflikte mit den USA beigelegt scheinen.

In der Summe erwartet die OECD eine Abschwächung des Welthandels und der Investitionstätigkeit. Das globale Wachstum soll von 3,3 Prozent im Jahr 2025 auf 2,9 Prozent im Jahr 2026 und 3,0 Prozent im Jahr 2027 zurückgehen. In der Herbst-Prognose 2025 war die OECD für 2027 noch von einer Erholung auf 3,1 Prozent ausgegangen.

Das jährliche BIP-Wachstum in den Vereinigten Staaten wird sich voraussichtlich von 2,0 Prozent im Jahr 2026 auf 1,7 Prozent im Jahr 2027 abschwächen, da die positiven Effekte der hohen Investitionen im Bereich der Künstlichen Intelligenz zunehmend durch das verlangsamte Wachstum der Realeinkommen und der Konsumausgaben aufgezehrt werden.

Das BIP-Wachstum der Eurozone dürfte sich aufgrund höherer Energiepreise von 1,4 Prozent 2025 auf 0,8 Prozent im laufenden Jahr verlangsamen, bevor es 2027 dank gesteigerter Verteidigungsausgaben wieder auf 1,2 Prozent ansteigt.

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten

	Reales BIP Veränderung in %			Verbraucherpreise Veränderung in %*			Arbeitslosenquote in % [Erwerbslose / (Erwerbstätige + Erwerbslose)]		
	2025	2026f	2027f	2025	2026f	2027f	2025	2026f	2027f
Kroatien	3,2	2,6	2,6	4,4	4,4	2,7	4,5	4,6	4,6
Polen	3,6	3,3	2,4	3,6	3,3	3,3	3,1	3,4	3,4
Rumänien	0,7	0,7	2,5	7,3	7,8	3,9	6,1	6,0	5,9
Slowakei	0,8	0,6	1,6	4,2	4,2	3,3	5,4	5,8	5,7
Slowenien	1,1	2,0	2,1	2,5	2,9	2,1	3,9	3,9	3,9
Tschechien	2,5	2,2	2,2	2,5	2,4	2,2	2,9	3,0	2,9
Ukraine	1,8	2,0	3,5	12,7	6,1	7,7	11,6	10,2	12,0
Ungarn	0,4	1,7	2,0	4,4	3,8	3,5	4,3	4,2	4,0
Eurozone	1,4	1,1	1,2	2,1	2,6	2,2	6,3	6,2	6,1
Deutschland	0,2	0,8	1,2	2,3	2,7	2,3	3,8	3,9	3,5
Belgien	1,0	0,7	1,1	3,0	2,8	2,2	6,2	6,2	6,1
Frankreich	0,9	0,9	0,9	0,9	1,8	1,7	7,6	7,9	7,9
Griechenland	2,1	1,8	1,7	2,9	3,5	2,7	8,9	7,4	7,1
Italien	0,5	0,5	0,5	1,6	2,6	2,4	6,1	6,0	6,1
Österreich	0,6	0,7	1,0	3,6	2,5	2,6	5,7	5,7	5,6
Schweiz	1,3	1,3	1,3	0,2	0,5	0,5	2,8	3,0	2,9
Spanien	2,8	2,1	1,8	2,7	3,0	2,3	10,5	9,8	9,8

f = forecast (Prognose); * = Angabe der Veränderung der Verbraucherpreise als jährlicher Durchschnitt
Quelle: IWF World Economic Outlook (April 2026)

Bei der Preisentwicklung korrigiert die OECD ihre Vorhersage vom vergangenen Herbst deutlich: Statt eines weiteren Rückgangs der Inflationsraten wird wegen steigender Energiepreise zumindest 2026 die Teuerung weltweit wieder steigen. Für Deutschland wird eine Inflationsrate von 2,9 Prozent im Jahr 2026 prognostiziert nach 2,3 Prozent im Jahr 2025. Für 2027 wird dann wieder ein Rückgang auf 2,6 Prozent erwartet. In der Eurozone soll die Inflation laut OECD von 2,1 Prozent im Jahr 2025 auf 2,6 Prozent im Jahr 2026 steigen, um im Jahr 2027 wieder auf 2,1 Prozent zu sinken. Damit würde die Preisentwicklung sich zumindest vorübergehend wieder vom Zielwert der Europäischen Zentralbank (EZB) entfernen.

Angesichts der rückläufigen Inflation und des nachlassenden Wachstums hatte die EZB 2024 begonnen, ihre geldpolitische Ausrichtung zu lockern. Dieser Zyklus scheint zu Ende zu sein. Seit Beginn des erneuten Energiepreisanstiegs bereitet die EZB die Märkte auf eine Zinserhöhung vor. Auch die Experten der OECD erwarten einen solchen Schritt der Zentralbank, um die Teuerung unter Kontrolle zu halten.

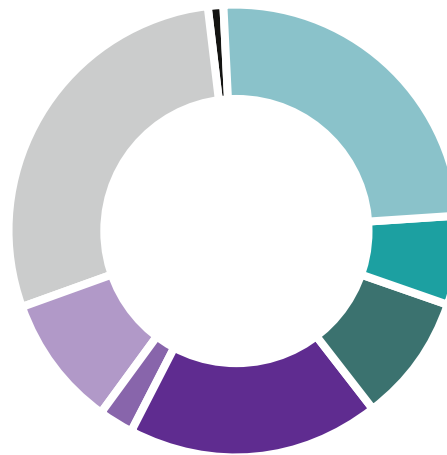
Für private Haushalte bedeutet die jüngste Entwicklung einen erneuten Rückschlag, sind doch die Nachwirkungen der vorherigen Teuerungswelle bis heute nicht kompensiert worden. Deutlich verteuerte Lebensmittel sowie höhere Energie-, Heiz- und Treibstoffkosten belasten erneut die Budgets, sodass nach Abzug lebensnotwendiger Ausgaben weniger Geld für die Absicherung und Vorsorge zur Verfügung steht.

Insbesondere einkommensschwächere Personengruppen verfügen möglicherweise nicht mehr über die Ressourcen, um vor allem langlaufende Verträge abzuschließen. Die angespannte finanzielle Situation kann auch zu Stornierungen bestehender Verträge führen. Die allgemeine konjunkturelle Lage kann in Bezug auf Finanzentscheidungen ebenfalls zu Zurückhaltung führen.

Anleger*innen sind sich aber ungeachtet dessen der Bedeutung der Altersvorsorge bewusst. Nachgefragt werden vor allem Direktinvestitionen in Fonds und fondsgebundene Lebens- bzw. Rentenversicherungen. Die OVB bietet eine große Produktvielfalt, von chancenreichen Investments bis hin zu eher sicherheitsorientierten Kapitalanlagen. So können Finanzvermittler*innen der OVB allen Anleger*innen ein für die persönliche Situation und Risikoneigung passendes Angebot zusammenstellen, das es ermöglicht, bei begrenzten Risiken attraktive Renditen zu erzielen.

Zusätzlich sieht OVB in vielen Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken. Darüber hinaus legt eine wachsende Zahl von Anleger*innen Wert auf nachhaltige Investitionen, die ökologische oder soziale Zielsetzungen mittelbar oder unmittelbar unterstützen.

Zusammensetzung des Neugeschäfts
1-3/2026 (1-3/2025)



- Fondsgebundene Vorsorgeprodukte
25,7% (29,3%)
- Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte
6,6% (8,1%)
- Bausparen/Finanzierungen
9,6% (7,1%)
- Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen
18,9% (16,8%)
- Krankenversicherungen
2,5% (2,6%)
- Investmentfonds
9,7% (9,3%)
- Sonstige Vorsorgeprodukte
26,9% (26,7%)
- Immobilien
0,1% (0,1%)

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen steigt. Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar, staatliche Förderungsmodalitäten sind nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen aber auch wegen sich verändernder Marktgegebenheiten regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

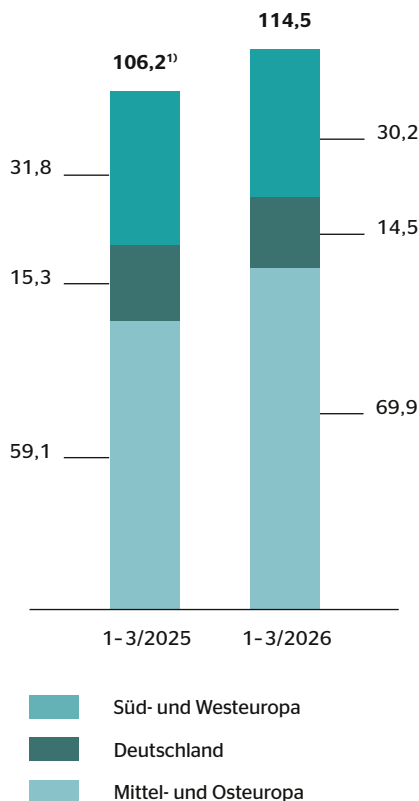
Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge weiterhin langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsentwicklung

Der OVB Konzern hat in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026 seine Erträge aus Vermittlungen um 7,9 Prozent auf 114,5 Mio. Euro gesteigert. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahreswert um 8,4 Mio. Euro¹⁾. Die positive Entwicklung wird vor allem vom Segment Mittel- und Osteuropa getragen.

Ende März 2026 betreute OVB in den 16 europäischen Ländern insgesamt 4,94 Millionen Kund*innen (Vorjahr: 4,76 Millionen Kund*innen). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler erhöhte sich von 6.349 auf 6.558.

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet*



Die Zusammensetzung des Neugeschäfts im Konzern veränderte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht. Sonstige Vorsorgeprodukte stellten mit einem Anteil von 26,9 Prozent (Vorjahr: 26,7 Prozent) die größte Produktgruppe dar. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte trugen mit 25,7 Prozent (Vorjahr: 29,3 Prozent) ebenfalls substantiell zum Neugeschäft des ersten Quartals 2026 bei. Der Anteil von Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen belief sich auf 18,9 Prozent (Vorjahr: 16,8 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte gingen auf 6,6 Prozent zurück (Vorjahr: 8,1 Prozent). Der Bereich Investmentfonds legte leicht zu und erreichte einen Anteil von 9,7 Prozent (Vorjahr: 9,3 Prozent). Auch die Produktgruppe Bausparen / Finanzierungen verzeichnete ein Wachstum auf 9,6 Prozent (Vorjahr: 7,1 Prozent). Der Anteil von Krankenversicherungen lag nahezu unverändert bei 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent). Das Immobiliengeschäft bewegte sich nach wie vor auf einem niedrigen Niveau.

Mittel- und Osteuropa

Im Segment Mittel- und Osteuropa erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen im Berichtszeitraum deutlich um 18,2 Prozent auf 69,9 Mio. Euro (Vorjahr: 59,1 Mio. Euro¹⁾ bei signifikanten Zuwächsen in der Slowakei, Tschechien und Ungarn.

Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler in der Region stieg zum 31. März 2026 auf 4.217 (Vorjahr: 4.000) – ein Zuwachs von 5,4 Prozent.

Der Kund*innenbestand umfasst 3,44 Millionen Kund*innen (Vorjahr: 3,31 Millionen Kund*innen).

Sonstige Vorsorgeprodukte waren in der Region am stärksten nachgefragt, ihr Anteil am Neugeschäft betrug 34,3 Prozent nach 35,6 Prozent im Vorjahreszeitraum. Der Anteil fondsgebundener Vorsorgeprodukte betrug 20,3 Prozent (Vorjahr: 22,5 Prozent). Die Produktgruppe Bausparen / Finanzierungen konnte ihren Anteil von 8,3 Prozent auf 11,9 Prozent steigern. Auf Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen entfiel ein Anteil von 20,3 Prozent (Vorjahr: 19,7 Prozent). Investmentfonds trugen mit 11,6 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 12,3 Prozent).

Deutschland

Im Segment Deutschland gingen die Erträge aus Vermittlungen um -5,5 Prozent auf 14,5 Mio. Euro (Vorjahr: 15,3 Mio. Euro¹⁾) zurück. Die Zahl der in Deutschland für die OVB zum Ende des Berichtszeitraums tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler blieb mit 1.065 gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1.081) nahezu konstant. Die Zahl der Kund*innen belief sich zum Zwischenbilanzstichtag auf 594.148 (Vorjahr: 598.135). Der leichte Rückgang resultiert vor allem aus demographischen Effekten aufgrund der 56-jährigen Historie der OVB im deutschen Markt.

* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

¹⁾ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode angepasst.

Im Berichtszeitraum entfiel der größte Anteil des Neugeschäfts auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Ihr Anteil reduzierte sich auf 22,2 Prozent (Vorjahr: 33,8 Prozent). Investmentfonds erhöhten ihren Anteil deutlich auf 15,7 Prozent (Vorjahr: 11,6 Prozent). Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen verzeichneten eine moderate Steigerung und erreichten 15,8 Prozent (Vorjahr: 13,1 Prozent). Sonstige Vorsorgeprodukte lagen bei 11,9 Prozent (Vorjahr: 11,3 Prozent). Der Bereich Bausparen und Finanzierungen trug mit 12,4 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 12,1 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte kamen auf 11,4 Prozent (Vorjahr: 9,1 Prozent). Krankenversicherungen steigerten ihren Anteil auf 9,3 Prozent (Vorjahr: 8,5 Prozent). Immobilienprodukte bewegten sich weiterhin auf niedrigem Niveau.

Süd- und Westeuropa

Im Berichtszeitraum verzeichnete das Segment Süd- und Westeuropa einen moderaten Rückgang der Erträge aus Vermittlungen um -4,9 Prozent auf 30,2 Mio. Euro (Vorjahr: 31,8 Mio. Euro²⁾). Die Zahl der Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler erhöhte sich von 1.268 um 0,6 Prozent auf 1.276. Die Zahl der Kundinnen und Kunden in den sieben Ländern des Segments umfasst insgesamt 906.218 (Vorjahr: 845.555).

Fondsgebundene Vorsorgeprodukte trugen mit 41,1 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 41,5 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte trugen 20,8 Prozent zum Umsatz bei und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 23,9 Prozent. Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen steigerten ihren Anteil von 12,4 Prozent auf 16,4 Prozent. Sonstige Vorsorgeprodukte trugen mit 13,0 Prozent zum Neugeschäft bei (Vorjahr: 14,1 Prozent). Der Bereich Bausparen und Finanzierungen lag unverändert zum Vorjahr bei 2,5 Prozent. Die Sparte Krankenversicherungen erhöhte sich leicht auf 3,4 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent), Investmentfonds auf 2,79 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent). Immobilienprodukte spielten erneut keine nennenswerte Rolle im Neugeschäft.

Ertragslage

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2026 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 114,5 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von rund 7,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen hingegen von 3,8 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro zurück.

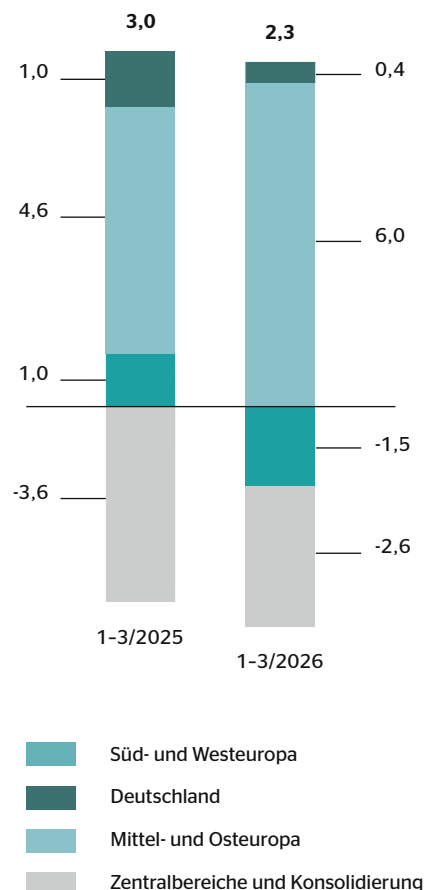
Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen um 9,9 Prozent auf 78,1 Mio. Euro (Vorjahr: 71,1 Mio. Euro). Auch der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich aufgrund des planmäßigen

Personalausbaus sowie marktbedingter Gehaltsanpassungen um 5,3 Prozent von 14,9 Mio. Euro auf 15,7 Mio. Euro. Die Abschreibungen beliefen sich auf 2,4 Mio. Euro nach 2,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 17,8 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro.

Ursächlich sind vor allem höhere Aufwendungen für Rechtsberatung u. a. zur Abwehr von Ansprüchen und Klagen sowie Aufwendungen für potenzielle Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit der Auflösung und Liquidation eines Produktpartners in Luxemburg, mit dem OVB in vier Ländern in geschäftlicher Verbindung stand.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet*



* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

²⁾ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode angepasst.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen ging das operative Ergebnis des OVB Konzerns (EBIT) im Berichtszeitraum um auf 2,3 Mio. Euro zurück, was zu einem Rückgang der EBIT-Marge auf 2,0 Prozent im Berichtszeitraum führte.

Im Segment Mittel- und Osteuropa stieg das EBIT auf 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro). Das operative Ergebnis im Segment Süd- und Westeuropa ging dagegen aufgrund des vorgenannten Sachverhalts von 1,1 Mio. Euro auf -1,5 Mio. Euro zurück. Das EBIT im Segment Deutschland blieb nach 1,0 Mio. Euro im Vorjahr mit 0,4 Mio. Euro positiv. Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche ging von -3,6 Mio. Euro deutlich auf -2,6 Mio. Euro zurück.

Aufgrund makroökonomischer Einflüsse, die zu Kursverlusten geführt haben, belief sich das Finanzergebnis zum 31. März 2026 auf -0,4 Mio. Euro (Vorjahr: -0,1 Mio. Euro). Die Ertragsteuern lagen nahezu unverändert bei 1,5 Mio. Euro. Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt damit ein Konzernergebnis von 0,5 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 1,4 Mio. Euro entspricht dies einem Rückgang von -66,6 Prozent.

Dementsprechend ging das Ergebnis je Aktie für die ersten drei Monate 2026 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 0,10 Euro auf 0,03 Euro zurück - jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg in den ersten drei Monaten 2026 gegenüber der Vorjahreszeitraum von 6,5 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro. Ursächlich sind die Auflösung von Rückstellungen und deutlich geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres auf -15,4 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum hatte dieser bei -17,2 Mio. Euro gelegen. Wesentliche Position waren die Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen, die sich auf -22,6 Mio. Euro nach -17,2 Mio. Euro im Vorjahr beliefen. Dagegen liefen in erster Linie die Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen, die im Berichtszeitraum bei 9,4 Mio. Euro nach 1,2 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2025 lagen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in der Berichtsperiode auf -0,8 Mio. Euro und lag damit

auf Vorjahresniveau. Insgesamt verfügte die Gesellschaft zum 31. März 2026 über einen Finanzmittelbestand von 65,0 Mio. Euro (Vorjahr: 62,0 Mio. Euro) und damit 4,8 Prozent über dem Stand zum Vorjahresstichtag.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag am 31. März 2026 beträgt die Bilanzsumme der OVB Holding AG 378,7 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 1,6 Prozent gegenüber der Bilanzsumme von 372,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2025. [Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode zum 31. Dezember 2025 angepasst. Details hierzu sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 dargestellt (siehe Note 4.3 Umsatzrealisierung).]

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte leicht von 43,3 Mio. Euro auf 44,4 Mio. Euro. Dabei stiegen die immateriellen Vermögenswerte um 4,4 Prozent auf 20,7 Mio. Euro. Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten gingen um -5,3 Prozent auf 8,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro) zurück. Auch die Sachanlagen reduzierten sich zum 31. März 2026 leicht von 6,2 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich auf 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro) und auch die Finanzanlagen lagen mit 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) höher.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich ebenfalls leicht um 1,6 Prozent von 329,4 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 auf 334,3 Mio. Euro zum 31. März 2026. Während Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen gegenüber dem Ultimo 2025 um 19,7 Prozent auf 74,0 Mio. Euro (Vorjahr: 61,9 Mio. Euro) zulegten, sanken die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 65,0 Mio. Euro (Vorjahr: 74,1 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen ebenfalls auf 61,7 Mio. Euro (Vorjahr: 65,8 Mio. Euro) um -6,3 Prozent zurück. Forderungen und sonstige Vermögenswerte stiegen dagegen im gleichen Zeitraum von 124,8 Mio. Euro auf 130,4 Mio. Euro. Die Forderungen aus Ertragsteuern lagen zum Berichtsstichtag bei 3,3 Mio. Euro nach 2,9 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital der Gesellschaft leicht von 96,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2025 um 0,3 Prozent auf 96,9 Mio. Euro an.

Maßgeblich dafür war der Bilanzgewinn, der sich von 28,2 Mio. Euro auf 28,6 Mio. Euro verbesserte. Die Eigenkapitalquote beläuft sich somit zum Zwischenbilanzstichtag auf 25,6 Prozent gegenüber 25,9 Prozent zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025.

Die langfristigen Schulden verringerten sich im Stichtagsvergleich von 10,3 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro. Dabei sanken die anderen Verbindlichkeiten von 7,3 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro. Auch die Rückstellungen gingen leicht auf 1,7 Mio. Euro zurück, während die passiven latenten Steuern um 6,3 Prozent auf 1,3 Mio. Euro zunahm. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Die kurzfristigen Schulden nahmen um 2,3 Prozent auf 271,8 Mio. Euro am 31. März 2026 zu gegenüber 265,8 Mio. Euro zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025. Den Hauptanteil an der Position haben vom Volumen her „Andere Rückstellungen“, die leicht von 153,7 Mio. Euro auf 156,4 Mio. Euro stiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen gegenüber dem 31. Dezember 2025 34,2 Mio. Euro (Vorjahr: 30,3 Mio. Euro) um 12,9 Prozent höher. Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern gingen -9,4 Prozent auf 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) zurück. Die anderen Verbindlichkeiten gingen leicht von 78,3 Mio. Euro auf 77,7 Mio. Euro zurück.

Personal

Der OVB Konzern beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 906 Mitarbeitende (Vorjahreszeitraum: 851 Mitarbeitende) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften.

Die Mitarbeitenden unterstützen die für OVB tätigen selbstständigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler, indem sie u. a. für die serviceorientierte Abwicklung sämtlicher Kernprozesse und die notwendige technische Infrastruktur sorgen, Schulungen durchführen, verkaufsfördernde Maßnahmen entwickeln und realisieren, administrative Aufgaben erfüllen und bei der Einhaltung regulatorischer Anforderungen Hilfestellung geben.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 31. März 2026 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Aktuell ist das wirtschaftliche Umfeld im Euroraum durch ein abruptes Ende der Erholung gekennzeichnet, wobei die Wachstumsaussichten der Staaten, in denen OVB tätig ist, stark variieren. Konsolidiert wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums nach Angaben

des IWF 2025 um 1,4 Prozent. Durch seine internationale Geschäftsausrichtung ist OVB weiterhin in Wachstumsmärkten tätig. Fundamentale Trends – wie beispielsweise die demografische Entwicklung in Europa – machen eine zunehmende private Absicherung und Vorsorge notwendig. In einem auch für private Haushalte herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld gewinnt die persönliche Beratung zusätzlich an Bedeutung.

Das OVB Geschäftsumfeld wird durch Veränderungen in den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst und gestaltet sich dynamisch. Branchentypisch ist auch OVB stark abhängig von der wirtschaftlichen Gesundheit Europas. Konjunkturelle Abschwünge und Rezessionen in den einzelnen Ländern können zu geringerer Nachfrage nach Finanzprodukten führen. Ebenso wirkt sich die von der europäischen Finanzaufsicht getriebene Geldpolitik auf die Gewinnmargen der Unternehmen aus.

Für das Jahr 2026 prognostizieren der IWF (April 2026) nur noch ein durchschnittliches BIP-Wachstum von 1,1 Prozent, die OECD (März 2026) sogar nur von 0,8 Prozent. Für 2027 haben beide dann mit 1,2 Prozent die identische Prognose. Der erwartete Rückgang wird in erster Linie durch die nochmal durch den Irakkrieg stark gestiegenen Energiepreise verursacht. Zwar kann ein Ende des Krieges bei gleichzeitig gestiegenen Rohöl-Produktionsmengen zu einem starken Preisabstieg führen, es besteht aber auch das Risiko einer Ausweitung des Krieges auf die gesamte Golfregion, wodurch die Energiekosten hoch bleiben könnten und gegebenenfalls auch weitere globale Lieferketten betroffen werden könnten.

Trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten und einer schwachen globalen Nachfrage bieten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einzelnen Märkten Chancen für selektives Wachstum.

Deutschland stellt als größter Einzelmarkt im Euroraum einen zentralen Wirtschaftsraum dar. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum ist eine differenzierte Betrachtung der deutschen Wirtschaft unerlässlich. Laut ifo Institut hat diese Ende 2025 einen Erholungskurs eingeschlagen, der durch die zunehmend expansiv ausgerichtete Fiskalpolitik eingeleitet wurde. In diesem und im kommenden Jahr dürfte sich diese Erholung fortsetzen, wenngleich ihr die mit dem Beginn des Iran-Krieges kräftig gestiegenen Preise für Rohöl und Erdgas einen Dämpfer verpassen. Das Institut hat mit Blick auf die hohe Unsicherheit zwei Prognose-Szenarien gerechnet. Während das Deeskalationsszenario ein schnelles Ende des Konflikts und einem nur vorübergehenden Anstieg der Rohöl- und Erdgaspreise annimmt, geht das Eskalationsszenario von einem deutlich längeren Konflikt mit einem schärferen und anhaltenden Anstieg der Energiepreise aus.

Im Deeskalationsszenario wird das preisbereinigte BIP in Deutschland 2026 um 0,8 Prozent und im kommenden Jahr um 1,2 Prozent zunehmen. Die Folgen des Iran-Krieges reduzieren das Wachstum im Deeskalationsszenario in diesem Jahr um 0,2 Prozentpunkte. Im Eskalationsszenario nehmen die konjunkturellen Belastungen spürbar zu und summieren sich in diesem und im kommenden Jahr auf 0,8 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorkriegsszenario. Mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von nur noch 0,6 Prozent bzw. 0,8 Prozent in diesem und im kommenden Jahr setzt sich allerdings selbst dann die Erholung im Prognosezeitraum fort.

Die Inflationsrate dürfte im Deeskalationsszenario in diesem Jahr wegen des Anstiegs der Energiepreise bei 2,2 Prozent und damit so hoch wie im Vorjahr liegen. Im Vorkriegsszenario wäre sie auf 2,0 Prozent gesunken. Im kommenden Jahr wird sie in beiden Szenarien voraussichtlich bei 2,2 Prozent liegen. Hier macht sich vor allem die geplante Anhebung des Mindestlohns bemerkbar, die insbesondere die Preise von verbraucher-nahen Dienstleistungen steigen lässt. Im Eskalationsszenario steigen die Verbraucherpreise mit 2,5 Prozent in diesem und im kommenden Jahr stärker, weil zusätzlich zum Energiepreisanstieg auch die Kerninflationsrate als Folge der Zweitrundeneffekte höher ist.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat seit dem Beschluss zur Senkung der Leitzinsen am 6. Juni 2024 einen Kurs der geldpolitischen Lockerung verfolgt. Nach mehreren Zinssenkungen, zuletzt am 5. Juni 2025, belaufen sich die Zinssätze für die Einlagefazilität sowie die Zinssätze für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und für die Spitzenrefinanzierungsfazilität aktuell auf 2,0 Prozent, 2,15 Prozent bzw. 2,40 Prozent. Seit Mitte 2025 hält die Zentralbank die Zinsen stabil, weitere Zinssenkungen sind aktuell unwahrscheinlich. Die Mehrheit der professionellen Beobachter erwartet für das zweite Halbjahr 2026 eine oder zwei Zinserhöhungen um jeweils 25 Basispunkte.

Am Arbeitsmarkt kommt die konjunkturelle Erholung mit etwas Verzögerung an. In allen Szenarien liegt die Arbeitslosenquote laut ifo Institut im kommenden Jahr niedriger als in diesem Jahr. Während allerdings im Vorkriegsszenario der Höhepunkt der registrierten Arbeitslosigkeit bereits im ersten Quartal 2026 überschritten ist, verschiebt sich der Wendepunkt im Deeskalationsszenario in den Sommer und im Eskalationsszenario in den Herbst des laufenden Jahres. Auch die Zahl der Erwerbstätigen wird in diesem Jahr noch einmal sinken und erst im kommenden Jahr im Zuge der Erholung zunehmen. Dabei fallen die Veränderungen in Abhängigkeit des jeweiligen Szenarios unterschiedlich stark aus.

Insgesamt können sich durch verändernde Marktbedingungen auch neue Vertriebschancen bieten. Sinkende Zinsen reduzieren zwar die Attraktivität klassischer Festgeldanlagen, erhöhen aber zugleich den Bedarf für kapitalmarkt- und sachwertorientierte Lösungen. Entsprechend dürften sich die Absatzmöglichkeiten für die von OVB in ihren Zielmärkten vertriebenen sachwertorientierten Produkte verbessern. Mögliche sinkende Zinsen für Immobilienkredite, eine nachlassende Inflation sowie eine schrittweise Rückkehr des Verbrauchervertrauens könnten zusätzliche Chancen bieten.

Die anhaltend volatilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eröffnen nicht nur neue unternehmerische Chancen, sondern bergen, gerade in Bezug auf die hohen Abhängigkeiten zu geopolitischen Entscheidungen, zusätzliche Risiken.

Die von OVB in den jeweiligen Märkten vertriebenen Produkte unterliegen in weiten Teilen einer hohen regulatorischen Dichte. Die Vorgaben auf Ebene der Europäischen Union sowie der nationalen Gesetzgeber führen zu umfangreichen Dokumentations- und Beratungspflichten, denen OVB durch flächendeckend implementierte Compliance-Vorgaben und dem Wechsel zu digitalen Prozessen begegnet. Gleichwohl ergeben sich aus der bestehenden und sich dynamisch weiterentwickelnden Regulatorik fortlaufend Konformitätsrisiken. Diesen wird insbesondere durch die Corporate-Governance-Funktionen auf zentraler und dezentraler Ebene mit entsprechend hohem Ressourceneinsatz entgegengewirkt.

Infolge der Liquidation eines Produktpartners, mit dem OVB in vier Ländern des Segments Süd- und Westeuropa in geschäftlicher Verbindung stand, sind weiterhin Auswirkungen auf die finanziellen Risiken für die Gesellschaft von OVB nicht auszuschließen. OVB arbeitet daher intensiv und unter Einbezug externer Rechtsanwaltskanzleien an Maßnahmen zur Reduzierung der oben genannten Risiken.

Auch im Jahr 2026 nehmen Cyber- und Informationssicherheitsrisiken international stark zu und zählen zu den zentralen Geschäftsrisiken für Finanzdienstleister. Getrieben durch Digitalisierung, steigende Vernetzung und insbesondere die rasante Entwicklung von KI verschärft sich die Bedrohungslage deutlich. Das Allianz Risk Barometer bestätigt diese Entwicklung: Cybervorfälle sind weltweit weiterhin das größte Unternehmensrisiko, während KI-Risiken erstmals in die Spitzengruppe aufsteigen. Hierbei können sie die operative Leistungsfähigkeit einzelner Geschäftsbereiche oder des gesamten Konzerns einschränken. Um diese Risiken zu minimieren, setzt OVB dynamisch entsprechende Maßnahmen zur Cybersicherheit um und möchte damit die Sicherheit

und Zuverlässigkeit ihrer IT-Systeme weiter ausbauen. Darüber hinaus nutzt OVB neue Technologien, um ihre IT-Infrastruktur zu optimieren oder die Transaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen. Diese Technologien bieten nicht nur Möglichkeiten zur Prävention von Cyberrisiken, sondern auch zur Steigerung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit von Vertriebs- und Arbeitsweisen. OVB verfügt über eine klare Strategie und ein robustes Management für den Einsatz neuer Technologien, um potenzielle Sicherheitslücken oder Kompatibilitätsprobleme zu vermeiden.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden. Die Risikomanagement- und Controllingssysteme werden ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Aus den genannten Gründen haben sich die Chancen und Risiken für OVB in den ersten drei Monaten 2026 leicht verändert.

Dies gilt sowohl für den Umgang mit Risiken aus der Insolvenz und anschließenden Liquidation eines Produktpartners, mit dem OVB in vier Ländern in geschäftlicher Beziehung stand, als auch für die gesamtwirtschaftlichen Risiken.

Hierbei kommt OVB ihre internationale und diversifizierte Ausrichtung zugute, welche für den Gesamtkonzern risikomitigierend wirkt.

Die übrigen Risikofelder entsprechen unseren Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2025. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf das Kapitel »Chancen- und Risikobericht« des Geschäftsberichts 2025.

Ausblick

Eine wesentliche Stärke des OVB Konzerns ist die breite internationale Aufstellung über aktuell 16 europäische Länder hinweg. Insgesamt bleiben die Marktbedingungen herausfordernd. Trotz des hohen Bedarfs für eigenverantwortliche Absicherung und Vorsorge ist nicht auszuschließen, dass Kund*innen bei langfristigen Anlageentscheidungen zurückhaltender agieren – gerade vor dem Hintergrund immer noch erhöhter Inflationsraten.

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert fort.

Vor dem Hintergrund weiterer Veränderungen im Umfeld, in den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit befindet sich OVB in der Umsetzung ihrer mittelfristigen Wachstumsstrategie mit dem Ziel des nachhaltigen Ausbaus der Vertriebsorganisation sowie der Ausweitung der Kundenbasis.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die OVB trotz anhaltender Unsicherheiten im gesamtwirtschaftlichen Umfeld weiteres Wachstum. Die Erträge aus Vermittlungen sollten in einer Bandbreite von 430 bis 470 Mio. Euro liegen, während das operative Ergebnis in einem Korridor von 10 bis 15 Mio. Euro erwartet wird.

Köln, den 30. April 2026



Mario Freis
CEO



Heinrich Fritzlär
COO

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2026

Aktiva

in TEUR	31.03.2026	31.12.2025
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	20.683	19.804
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	8.546	9.022
Sachanlagen	6.030	6.225
Finanzanlagen	923	651
Aktive latente Steuern	8.220	7.644
	44.402	43.346
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.650	65.823
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	130.424	124.780
Forderungen aus Ertragsteuern	3.268	2.857
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	74.028	61.852
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64.954	74.105
	334.324	329.417
Summe der Vermögenswerte	378.726	372.763

Passiva

in TEUR	31.03.2026	31.12.2025
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.573	13.573
Sonstige Rücklagen	628	824
Nicht beherrschende Anteile	525	474
Bilanzgewinn	28.619	28.191
	96.938	96.655
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen	1.715	1.751
Andere Verbindlichkeiten	6.974	7.321
Passive latente Steuern	1.333	1.254
	10.022	10.326
C. Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	1.914	1.719
Andere Rückstellungen	156.375	153.708
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.554	1.716
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.200	30.301
Andere Verbindlichkeiten	77.723	78.338
	271.766	265.782
Summe Eigenkapital und Schulden	378.726	372.763

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2026

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025 angepasst*
Erträge aus Vermittlungen	114.522	106.159
Sonstige betriebliche Erträge	3.365	3.768
Gesamtertrag	117.887	109.927
Aufwendungen für Vermittlungen	-78.145	-71.097
Personalaufwand	-15.689	-14.897
Abschreibungen	-2.366	-2.757
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.831	-17.798
Risikovorsorge	-513	-347
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.343	3.031
Finanzerträge	619	898
Finanzaufwendungen	-1.023	-1.009
Finanzergebnis	-404	-111
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	1.939	2.920
Ertragsteuern	-1.460	-1.488
Konzernergebnis	479	1.432
davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	51	59
Anteilseigner des Mutterunternehmens	428	1.373
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,03	0,10

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2026

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025
Konzernergebnis	479	1.432
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	-57	65
Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten in die Gewinn- und Verlustrechnung	-67	0
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-72	74
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-196	139
Sonstiges Ergebnis	-196	139
Gesamtergebnis	283	1.571
davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	51	59
Anteilseigner des Mutterunternehmens	232	1.512

*Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode zum 31.12.2025 angepasst. Details hierzu sind im Konzernabschluss zum 31.12.2025 dargestellt (siehe Note 4.3 Umsatzrealisierung).

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2026

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025 angepasst*
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	1.939	2.920
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.366	2.757
- Finanzergebnis	404	111
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	338	-424
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	526	356
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	78	216
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.631	7.391
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-11	-19
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.995	-9.077
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.403	4.323
- Gezahlte Ertragsteuern	-2.337	-2.030
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.342	6.524
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	11	37
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	73	63
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	9.429	1.217
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-355	-570
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.077	-1.504
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-345	0
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-22.620	-17.158
+ Übrige Finanzerträge	74	115
+ Erhaltene Zinsen	426	568
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.384	-17.232
- Gezahlte Dividenden	0	0
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-687	-688
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-91	-99
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-778	-787
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.342	6.524
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.384	-17.232
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-778	-787
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-8.820	-11.495
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-331	444
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	74.105	73.006
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	64.954	61.955

*Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode zum 31.12.2025 angepasst. Details hierzu sind im Konzernabschluss zum 31.12.2025 dargestellt (siehe Note 4.3 Umsatzrealisierung).

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2026

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2025	14.251	39.342	2.576	10.997	129	378
Konzernergebnis						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-124	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2026	14.251	39.342	2.576	10.997	5	378

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2025

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2024	14.251	39.342	2.576	10.997	6	175
Konzernergebnis						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					65	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2025	14.251	39.342	2.576	10.997	71	175

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis der Anteilseigner des Mutter-unternehmens	Gesamt-ergebnis der Anteilseigner des Mutter-unternehmens	Eigenkapital der Anteilseig-ner des Mutter-unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-61	378		19.620	8.571		96.181	474	96.655
			8.571	-8.571				
		-124			-124	-124		-124
	-72	-72			-72	-72		-72
				428	428	428	51	479
-61	306	-196	28.191	428	232	96.413	525	96.938
			19.216	-19.216				
		65			65	65		65
	74	74			74	74		74
				1.373	1.373	1.373	59	1.432
-38	61	139	33.871	1.373	1.512	102.679	604	103.283

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Anhang zum 31. März 2026

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Die Freigabe zur Veröffentlichung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses der OVB Holding AG für die ersten drei Monate 2026 ist mit Aufstellungsdatum durch Beschluss des Vorstands erfolgt.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2026 wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der EU übernommen wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Weitere Informationen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel 4.4 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume des Konzern-Anhangs zum 31. Dezember 2025 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr 2026 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben / IFRS 9 Finanzinstrumente (Änderungen)

Um die Verständlichkeit der Vorschriften des IFRS 9 zu verbessern, veröffentlichte der IASB Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Neben der Möglichkeit der Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit vor dem Erfüllungstag, beinhalten die Änderungen Klar- und Hilfestellungen bei der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten. Des Weiteren wurden Angabepflichten für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, definiert.

Darüber hinaus wurde Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7) veröffentlicht. Die Anpassungen betreffen die Eigenverbrauchsregelung, die Sicherungsbilanzierung und neue Angabepflichten.

Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Annual Improvements to IFRS

Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband »Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Rechnungslegungsstandards - Band 11« veröffentlicht, wodurch in insgesamt fünf Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10 und sind ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird.

In späteren Berichtsjahren sind folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

Zur Erhöhung der Vergleichbarkeit und Transparenz der Berichterstattung verlaublich der IASB den Standard IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss, der den bisherigen IAS 1 ersetzen soll. Während der Großteil des IAS 1 übernommen wurde, beinhaltet der IFRS 18 zudem definierte Zwischensummen und Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung, Anforderungen zur Aggregation und Disaggregation sowie Vorgaben zur Einführung und Angabe von durch die Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen.

Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2027 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Die nachfolgenden Standards sind vom IASB verabschiedet und vorbehaltlich des noch ausstehenden EU-Endorsement-Verfahrens erst in späteren Berichtsjahren anzuwenden:

IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

Mit Veröffentlichung des IFRS 19 wurde Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit geboten, ihren lokalen Abschluss nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Angabevorschriften zu erstellen. Der neue Standard legt fest, dass Tochterunternehmen, die nicht öffentlich rechenschaftspflichtig sind und deren Mutterunternehmen IFRS-konforme Abschlüsse erstellen, die reduzierten Angabevorschriften anwenden können. Die Unternehmen sind jedoch weiterhin verpflichtet die vollständigen IFRS-Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis einzuhalten.

Der neue Standard kann ab dem 1. Januar 2027 angewandt werden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist, die von OVB nicht wahrgenommen wird. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 21 Wechselkurse (Änderungen)

Klarstellung der Währungsumrechnung bei der Umrechnung einer nicht-hochinflationären funktionalen Währung in eine hochinflationäre Darstellungswährung unter Verwendung des zum Abschlussstichtag geltenden Wechselkurses im Konzernabschluss.

Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2027 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Handelstag.

Die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Tests (Solely-Payments-of-Principal-and-Interest). Die finanziellen Vermögenswerte des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Betrag angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung Wertminderungen ermittelt werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Nach erstmaliger Erfassung werden die Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (entweder Geschäftsmodell: nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen: schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne/-verluste der Schuldinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Rechtsansprüche auf Dividenden der Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. In der Kategorie FVOCI befinden sich zum Stichtag nur Schuldinstrumente.

Folgende Sachverhalte sind für OVB nicht einschlägig:

- FV-Option bei der Klassifizierung
- Umklassifizierungen (IFRS 7.12-12D)
- Sicherungsbeziehungen (IFRS 7.21A-24G)
- Ausbuchung infolge von Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (IFRS 7.42A-42H)

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet und dementsprechend der Bewertungskategorie (AC) zugeordnet. Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und trennungspflichtige Derivate existieren nicht.

Der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente des Konzerns betreffen Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen. Die Bewertung erfolgt unverändert nach IFRS 13. Zum 31. März 2026 werden die Finanzinstrumente ausschließlich den Fair-Value-Hierarchiestufen 1 und 2 zugeordnet. Finanzinstrumente der Stufe 3 bestehen nicht. Nicht börsennotierte Beteiligungen werden der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 zugeordnet. Im Berichtszeitraum wurden keine Transfers zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchiestufen vorgenommen.

2.2 Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden für die finanziellen Vermögenswerte/ Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie für die Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die eingetretenen und erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt und erfolgswirksam erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte erfasst die OVB stets die über die erwartete Restlaufzeit erwarteten Verluste (vgl. Ausführungen zur vereinfachten Vorgehensweise).

Für alle anderen Finanzinstrumente erfasst die OVB den über die Restlaufzeit erwarteten Verlust nur dann, wenn sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat. Hat sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung nicht signifikant erhöht, erfasst die OVB für diese Finanzinstrumente weiterhin den erwarteten 12-Monats-Verlust als Wertberichtigung, sofern dieser wesentlich ist.

Signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos und Stufentransfer

Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, vergleicht die OVB das Risiko eines Ausfalls des Finanzinstruments zum Bilanzstichtag mit dem entsprechenden Risiko eines Ausfalls des Finanzinstruments zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung. Bei der Beurteilung berücksichtigt die OVB sowohl quantitative als auch qualitative Informationen sowie historische Erfahrungen und zukunftsorientierte Informationen. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, werden insbesondere folgende Informationen berücksichtigt:

- Überfälligkeit vertraglich zugesagter Zahlungen
- Tatsächliche Verschlechterung des externen Ratings

Die OVB geht davon aus, dass finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden sowie Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, einem geringen Ausfallrisiko unterliegen, wenn die finanziellen Vermögenswerte ein externes Rating von »Investment Grade«, entsprechend der weltweit geltenden Definition, aufweisen.

Definition eines Ausfallereignisses

Sofern Informationen aus internen oder externen Quellen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verpflichtungen vollständig bezahlen wird, stellt dies für OVB ein Ausfallereignis dar.

Finanzielle Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf Wertminderung

Ein objektiver Hinweis auf Wertminderung liegt vor, wenn der Emittent in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten geraten ist und/oder es wahrscheinlich wird, dass der Schuldner oder Emittent wahrscheinlich in Insolvenz geht.

Direktabschreibung

Die OVB schreibt einen finanziellen Vermögenswert direkt ab und vermindert dadurch den Bruttobuchwert, wenn Informationen vorliegen, dass der Schuldner sich in einem Liquidations- oder Insolvenzverfahren befindet.

Ermittlung der Wertminderung

Die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls erfolgt durch Multiplikation des Buchwerts mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) und der erwarteten Schadensquote (Loss Given Default). Sowohl die Ausfallwahrscheinlichkeit als auch die erwartete Schadensquote wird ratingbasiert ermittelt. Bei den Forderungen und Vertragsvermögenswerten wird die historische Ausfallquote um ein ratingbasiertes »forward-looking-Element« erweitert. Sofern kein externes Rating vorliegt, wird dieses auf Basis vergleichbarer Ratings abgeleitet.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ohne signifikante Finanzierungs-komponente werden die erwarteten Kreditausfälle für die erwartete Restlaufzeit ermittelt, sodass die insgesamt erwarteten Ausfälle als Risikovorsorge bilanziert werden. Ausgangsbasis ist dabei die historische bonitätsbedingte Ausfallquote, welche um ein vereinfacht ermitteltes »forward-looking-Element« in einem zweiten Schritt erweitert wird. Das »forward-looking-Element« wird dabei auf Basis der vorhandenen externen Ratings der großen Produkt-partner als Vergleichsmaßstab (Schuldner der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsver-mögenswerte) abgeleitet. Die öffentlich verfügbaren Ratings sehen Bewertungen in einer Bandbreite von »High grade« bis »Upper Medium grade« vor. Ausgehend vom »Upper Medium grade« beträgt die Wahrscheinlichkeit zur

Einstufung »In Default« 0,05 Prozent, was dem verwendeten »forward-looking-Element« entspricht. Als erwartete Schadensquote wurde auf Basis der externen Ratings 46,02 Prozent angenommen, wenn, mangels vergangener Ausfälle, keine eigenen Daten zur Schadensquote zur Verfügung standen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde bei der Schadensquote zudem berücksichtigt, dass bestehende Verpflichtungen gegenüber den Produktpartnern die Schadensquote minimieren.

Sollten bzgl. einzelner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten objektive Hinweise bestehen, dass sich der Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, erfolgt eine individuelle Bewertung des erwarteten Kreditausfalls.

2.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden bzw. die Kundin (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Sofern Unsicherheiten bei der erfolgswirksamen Vereinnahmung bestehen, erfolgt die Umsatzrealisierung nach Wegfall der Unsicherheiten und somit spätestens zum Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses der Provision an OVB. Für das Risiko etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Bei dieser Rückstellung handelt es sich inhaltlich um eine refund liability, die nach den Vorschriften des IFRS 15 bewertet wird. Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufende Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »Forderungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrages und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochunwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an Finanzvermittler*innen weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen, Dynamikprovisionen und übrige Erträge aus Vermittlungen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Finanzprodukts. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den diskontierten, teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es zu einer zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse, die auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrages entfallen. Für zukünftige Zahlungsansprüche besteht bei teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen hauptsächlich in den Sparten fondsgebundene Vorsorgeprodukte, sonstige Vorsorgeprodukte, Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen, Investmentfonds ein bedingter Zahlungsanspruch, der daran gebunden ist, dass der vermittelte Vertrag nicht gekündigt wird und der Versicherungsnehmer bzw. die Versicherungsnehmerin den Zahlungsverpflichtungen nachkommt. Es werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovision erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovision erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

In den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden im Wesentlichen Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner mit Erreichung des Umsatzziels erfasst.

OVB tritt als Prinzipal und die Finanzvermittler*innen als Mehrfachagenten/Makler auf.

Änderung Rechnungslegungsmethode Umsatzrealisierung

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Konzern seine Rechnungslegungsmethode zur Bilanzierung von Rückerstattungsverpflichtungen aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15 angepasst.

Die refund liability wird nun in voller Höhe der erwarteten Rückerstattungen gegenüber Kunden erfasst. Gleichzeitig erfolgt die Bilanzierung eines sonstigen Vermögenswertes, der die Erstattungsansprüche gegenüber Finanzvermittler*innen darstellt.

Die Änderung der Rechnungslegungsmethode wurde vorgenommen, um die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Darstellung der Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie der damit verbundenen Erstattungsansprüche zu erhöhen.

Die Änderung wurde gem. IAS 8 retrospektiv angewendet, sodass die Vergleichsinformationen entsprechend angepasst wurden.

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Die vergangenen Monate sind durch zunehmende internationale Spannungen, die dadurch ausgelösten Folgen für die globalen Lieferketten und die Rohstoffversorgung und damit insgesamt anhaltende Unsicherheiten geprägt. Mit Blick auf die aktuelle Lage der Weltwirtschaft spricht die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) angesichts des Konflikts im Mittleren Osten von einem Test für die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft. Die OECD reduziert ihre Wachstumsaussichten und betont die wachsenden Risiken, die durch einen anhaltenden Konflikt entstehen könnten. Höhere Energie- und Düngemittelpreise sowie die Unberechenbarkeit des sich entwickelnden Konflikts im Nahen Osten werden die Inflation anheizen und die Nachfrage belasten. Die OECD prognostiziert eine Abschwächung des Welthandels und der Investitionstätigkeit. Das globale Wachstum soll von 3,3 Prozent im Jahr 2025 auf 2,9 Prozent im Jahr 2026 und 3,0 Prozent im Jahr 2027 zurückgehen. In der Herbst-Prognose 2025 war die OECD für 2027 noch von einer Erholung auf 3,1 Prozent ausgegangen.

Nachdem das Bezirksgericht Luxemburg im Januar 2025 den Antrag der luxemburgischen Versicherungsaufsicht CAA auf Auflösung und Liquidation eines Produktpartners, mit dem die OVB-Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung standen, stattgegeben hatte, ergeben sich im Zuge des laufenden Liquidationsverfahrens finanzielle Risiken aus der Geltendmachung von potenziellen Schadensersatzansprüchen gegen OVB. Zum 31. März 2026 beträgt die hierfür gebildete Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von potenziellen Ansprüchen und Klagen sowie potenzielle Schadensersatzansprüche EUR 6,9 Mio. Die genaue Höhe der Belastungen und die finanziellen Risiken für OVB können gegenwärtig, aufgrund unklarer Rechtsprechung in Spanien, noch nicht abschließend vorausgesagt werden. Die Rückstellung wurde unter Berücksichtigung aller zum Zeitpunkt der Erstellung bekannten Klage- und Klagevorverfahren sowie Beschwerden gebildet. Dem gegenüber wurde für Erstattungsansprüche eine Forderung in Höhe von EUR 2,5 Mio. aktiviert. Der Ausweis erfolgt unter dem Posten Forderungen und sonstige Vermögenswerte in der Position sonstige Forderungen. Eine Beendigung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar.

OVB beobachtet die Entwicklung sorgfältig und wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung und Anpassung der Rückstellung entsprechend der zu diesem Zeitpunkt besten Schätzung vornehmen.

Weitere nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z. B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Finanzanlagen

in TEUR		31.03.2026	31.12.2025
Finanzanlagen	AC	923	651

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter*innen und selbstständige Finanzvermittler*innen mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden.

2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR		31.03.2026	31.12.2025
Sonstige Forderungen		18.269	17.465
Sonstige Vermögenswerte		11.478	7.385
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)		44.983	44.605
Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen		55.694	55.325
		130.424	124.780

In den sonstigen Forderungen sind unter anderem Forderungen gegen Finanzvermittler*innen aufgrund von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückforderungen enthalten.

3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		31.03.2026	31.12.2025
Wertpapiere	FVPL	23.218	24.162
Wertpapiere	FVOCI	12.545	15.300
Übrige Kapitalanlagen	AC	38.265	22.390
		74.028	61.852

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR		31.03.2026	31.12.2025
Zahlungsmittel		15	11
Zahlungsmitteläquivalente		64.939	74.094
		64.954	74.105

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer Währung und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer Währung und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

5. Gezeichnetes Kapital

Unverändert zum 31. Dezember 2025 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

6. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2025 ausgewiesen ist, vor:

in TEUR	2025	2024
Verteilung an die Aktionäre	10.689	14.251
Gewinnvortrag	9.745	8.761
Bilanzgewinn	20.434	23.012

7. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 18. Juni 2025 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 19. Juni 2025 bis zum 17. Juni 2030 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden. Bisher wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht.

8. Andere Rückstellungen

in TEUR	31.03.2026	31.12.2025
1. Stornorisiken	83.999	83.323
2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen	32.427	31.464
3. Rechtsstreite	8.285	7.621
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen	27.837	27.296
	152.548	149.704
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmer*innen	2.331	2.074
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	938	1.131
- Übrige Verpflichtungen	558	799
	3.827	4.004
	156.375	153.708

Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen

Die nicht abgerechneten Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler*innen.

Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kund*innen und ehemaligen Finanzvermittler*innen. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Im Zuge des laufenden Liquidationsverfahrens eines Produktpartners, mit dem die OVB-Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung standen, ergeben sich finanzielle Risiken aus der Geltendmachung von potenziellen Schadensersatzansprüchen gegen OVB. Zum 31. März 2026 wurde die hierfür gebildete Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von potenziellen Ansprüchen und Klagen sowie potenzielle Schadensersatzansprüche um 1,2 Mio. EUR auf insgesamt 6,9 Mio. EUR erhöht. Eine Beendigung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar.

Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an Finanzvermittler*innen weitergegebene Provisionen gebildet.

Zu 5. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

9. Andere Verbindlichkeiten langfristig

in TEUR	31.03.2026	31.12.2025
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	6.621	7.042
Andere Verbindlichkeiten	353	279
	6.974	7.321

Die anderen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen langfristige Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 und entsprechen dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen.

10. Andere Verbindlichkeiten kurzfristig

in TEUR	31.03.2026	31.12.2025
1. Einbehaltene Sicherheiten	64.452	64.864
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	2.356	2.560
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen	3.950	3.781
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	2.435	2.060
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen	691	899
6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.540	2.584
7. Übrige Verbindlichkeiten	1.299	1.590
	77.723	78.338

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler*innen. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer*innen für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z. B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien und Leistungen an Arbeitnehmer*innen anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen, die nicht aus Vermittlung resultieren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzvermittler*innen erfasst.

Zu 6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 7. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten wurden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025 angepasst*
1. Abschlussprovisionen	90.242	82.817
2. Bestandspflegeprovisionen	16.761	16.079
3. Dynamikprovisionen	1.545	1.579
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	5.974	5.684
	114.522	106.159

Die Erträge aus Vermittlungen betreffen Erträge aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 und beinhalten sämtliche Erträge von Produktpartnern. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere vertriebsbezogene Leistungen der Produktpartner.

* Die Veränderung des Vorjahreswerts resultiert aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethode von Rückerstattungsverpflichtungen aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 511 (Vorjahr: TEUR 1.663) enthalten. Dabei handelt es sich um Provisionen für Leistungen, die im laufenden Geschäftsjahr erbracht wurden, die aber erst in späteren Perioden zu einem unbedingten Zahlungsanspruch und damit zu einer Forderung führen.

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Bestandspflegeprovisionen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung von Verträgen des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus dynamischen Beitragsanpassungen von Versicherungsverträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen unter anderem Erstattungen von Finanzvermittler*innen für Seminarteilnahmen, Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen vom Vertrieb und von Partnergesellschaften sowie Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten.

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025
Sonstige betriebliche Erträge	3.365	3.768

3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler*innen erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Bestandspflege- und Dynamikprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025 angepasst*
Laufende Provisionen	-69.842	-63.878
Sonstige Provisionen	-8.809	-7.219
Veränderung Erstattungsansprüche aus Rückgriffsforderungen	506	0
	-78.145	-71.097

* Die Veränderung des Vorjahreswerts resultiert aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethode von Rückerstattungsverpflichtungen aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15.

4. Personalaufwand

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025
Löhne und Gehälter	-12.730	-12.128
Sozialabgaben	-7.750	-2.553
Aufwendungen für Altersversorgung	-209	-216
	-15.689	-14.897

5. Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1.128	-1.548
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-698	-666
Abschreibungen auf Sachanlagen	-540	-543
	-2.366	-2.757

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025
Verwaltungsaufwendungen	-10.356	-8.298
Vertriebsaufwendungen	-6.209	-7.561
Ertragsunabhängige Steuern	-1.918	-1.761
Übrige Betriebsaufwendungen	-348	-178
	-18.831	-17.798

7. Risikovorsorge

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025
Abschreibungen/ Wertberichtigungen auf Forderungen	-685	-659
Wertaufholungen	172	312
	-513	-347

8. Finanzergebnis

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025
Finanzerträge		
Zinsen und ähnliche Erträge	546	783
Erträge aus Wertpapieren	73	115
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	0	0
	619	898
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-91	-99
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-932	-910
	-1.023	-1.009
Finanzergebnis	-404	-111

9. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Für die latenten Steuern ist der Steuersatz nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens für den Zeitpunkt anzuwenden, in dem die Steuerforderung bzw. -verbindlichkeit realisiert wird.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025
Tatsächliche Ertragsteuern	-2.011	-2.120
Latente Ertragsteuern	551	632
	-1.460	-1.488

10. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 31.03.2026	01.01. - 31.03.2025
Ergebnis der Berichtsperiode, das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	428	1.373
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,03	0,10

Das verwässerte Ergebnis entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da in der Berichtsperiode keine Verwässerungseffekte aufgetreten sind.

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kund*innen bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kund*innen nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren.

Die vermittelnden Konzerngesellschaften stellen operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Die Segmentierung erfolgt unter Berücksichtigung der Aggregationskriterien des IFRS 8.12 und bildet ebenfalls das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ab. Bei der Zusammenfassung der operativen Segmente zu berichtspflichtigen Segmenten wurden zur Bewertung der Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Charakteristika und deren Indikatoren Margeüberlegungen betreffend der Vermittlungsumsätze sowie der angefallenen Provisionsaufwendungen angestellt. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment »Zentralbereiche« dar. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz, a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o. o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew und OVB Allfinanz SI, zavarovalno zastopniška družba, d.o.o., Ljubljana. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschaften die OVB Allfinanz, a.s., Prag, mit TEUR 19.658 (Vorjahr: TEUR 15.693), die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 17.372 (Vorjahr: TEUR 14.942) und die OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest, mit TEUR 14.445 (Vorjahr: TEUR 10.825).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, mit TEUR 14.264 (Vorjahr: TEUR 15.285) erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen und Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Süd- und Westeuropa« erwirtschafteten die OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg, mit TEUR 10.453 (Vorjahr TEUR 9.711) und die Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, mit TEUR 9.369 (Vorjahr: TEUR 7.581).

Im Segment »Zentralbereiche« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst und Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst. Die Gesellschaften des Segments »Zentralbereiche« vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden vor intersegmentärer Zwischenergebniselimierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2026

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	69.865	14.456	30.201	0	0	114.522
- Abschlussprovisionen	59.737	8.771	21.734	0	0	90.242
- Bestandspflegeprovisionen	5.889	4.669	6.203	0	0	16.761
- Dynamikprovisionen	318	790	437	0	0	1.545
- übrige Erträge aus Vermittlungen	3.921	226	1.827	0	0	5.974
Sonstige betriebliche Erträge	712	727	1.201	1.003	-278	3.365
Erträge mit anderen Segmenten	1	269	0	6.082	-6.352	0
Summe Segmenterträge	70.578	15.452	31.402	7.085	-6.630	117.887
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-43.571	-9.041	-16.724	0	0	-69.336
- Sonstige Provisionen	-5.261	-745	-2.803	0	0	-8.809
Personalaufwand	-4.600	-1.980	-4.703	-4.491	85	-15.689
Abschreibungen	-875	-274	-647	-570	0	-2.366
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.183	-3.004	-7.545	-4.532	6.433	-18.831
Risikovorsorge	-53	4	-464	8	-8	-513
Summe Segmentaufwendungen	-64.543	-15.040	-32.886	-9.585	6.510	-115.544
Operatives Ergebnis (EBIT)	6.035	412	-1.484	-2.500	-120	2.343
Zinserträge	293	137	71	88	-44	545
Zinsaufwendungen	-39	-35	-18	-43	44	-91
Sonstiges Finanzergebnis	0	-404	-21	-433	0	-858
Ergebnis vor Steuern (EBT)	6.289	110	-1.452	-2.888	-120	1.939
Ertragsteuern	-1.149	0	-248	-42	-21	-1.460
Segmentergebnis	5.140	110	-1.700	-2.930	-141	479
davon entfallen auf:						
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	51	0	51
Anteilseigner des Mutterunternehmens	5.140	110	-1.700	-2.981	-141	428
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	833	71	583	945	0	2.432
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	293	130	-463	13	0	-27
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-71	-632	-525	-516	0	-1.744
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	19	163	39	31	-8	244

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2025 angepasst*

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	59.092	15.305	31.762	0	0	106.159
- Abschlussprovisionen	50.508	8.583	23.726	0	0	82.817
- Bestandspflegeprovisionen	5.089	5.075	5.915	0	0	16.079
- Dynamikprovisionen	318	810	451	0	0	1.579
- übrige Erträge aus Vermittlungen	3.177	837	1.670	0	0	5.684
Sonstige betriebliche Erträge	1.078	706	1.284	1.057	-357	3.768
Erträge mit anderen Segmenten	0	263	0	6.066	-6.329	0
Summe Segmenterträge	60.170	16.274	33.046	7.123	-6.686	109.927
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-36.634	-8.848	-18.396	0	0	-63.878
- Sonstige Provisionen	-4.131	-845	-2.243	0	0	-7.219
Personalaufwand	-4.220	-1.978	-4.273	-4.426	0	-14.897
Abschreibungen	-752	-235	-550	-1.220	0	-2.757
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.805	-3.364	-6.238	-4.741	6.350	-17.798
Risikovorsorge	5	-3	-349	0	0	-347
Summe Segmentaufwendungen	-55.537	-15.273	-32.049	-10.387	6.350	-106.896
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.633	1.001	997	-3.264	-336	3.031
Zinserträge	368	222	87	112	-6	783
Zinsaufwendungen	-44	-39	-21	-1	6	-99
Sonstiges Finanzergebnis	0	-270	-10	-515	0	-795
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.957	914	1.053	-3.668	-336	2.920
Ertragsteuern	-895	-3	-546	-44	0	-1.488
Segmentergebnis	4.062	911	507	-3.712	-336	1.432
davon entfallen auf:						
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	59	0	59
Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.062	911	507	-3.771	-336	1.373
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	732	17	698	627	0	2.074
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	117	48	-1.393	38	0	-1.190
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-164	-501	-386	-519	0	-1.570
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	169	158	26	25	0	378

*Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der Änderung einer Rechnungslegungsmethode zum 31.12.2025 angepasst. Details hierzu sind im Konzernabschluss zum 31.12.2025 dargestellt (siehe Note 4.3 Umsatzrealisierung).

VI. Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 31. März 2026 TEUR 8.546 (31. Dezember 2025: TEUR 9.022). Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 9.161 (31. Dezember 2025: TEUR 9.626) und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 6.621 / 31. Dezember 2025: TEUR 7.042) oder kurzfristige (TEUR 2.540 / 31. Dezember 2025: TEUR 2.584) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte, getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2026	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	31.03.2026
Software	0	0	0	0	0	0
Grundstücke und Bauten	7.829	30	0	-549	-21	7.289
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	1.138	196	-24	-139	-1	1.170
EDV-Anlagen	55	36	0	-10	6	87
	9.022	262	-24	-698	-16	8.546

in TEUR	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	31.12.2025
Software	2	0	0	-2	0	0
Grundstücke und Bauten	9.127	874	-131	-2.159	118	7.829
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	1.197	486	-2	-544	1	1.138
EDV-Anlagen	68	35	-1	-44	-3	55
	10.394	1.395	-134	-2.749	116	9.022

Die Entwicklung der gesamten korrespondierenden Leasingverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2026	2025
Stand Leasingverbindlichkeit am 1. Januar	9.626	11.042
Auszahlungen Tilgungsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-687	-688
Zugänge	261	395
Abgänge	-21	-131
Zinsaufwendungen	83	96
Auszahlungen Zinsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-83	-96
Währungsdifferenzen	-18	38
Stand Leasingverbindlichkeit am 31. März	9.161	10.656

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 96) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 65) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 11) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. März 2026 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	767	716	1.337	4.605	2.311	123	9.859

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	774	753	1.352	4.750	2.572	192	10.393

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 15) erzielt.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	31	17	17	17	17	0	99

2. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten beruhen auf vergangenen Ereignissen, die in der Zukunft zu möglichen Verpflichtungen führen. Diese Verpflichtungen entstehen durch den Eintritt ungewisser zukünftiger Ereignisse, deren Erfüllungsbetrag nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit geschätzt werden kann.

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler*innen abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2025 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler*innen, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im Zuge des laufenden Liquidationsverfahrens eines Produktpartners, mit dem die OVB-Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Belgien und Frankreich in geschäftlicher Verbindung standen, ergeben sich finanzielle Risiken aus der Geltendmachung von potenziellen Schadensersatzansprüchen gegen OVB. Zum 31. März 2026 beträgt die hierfür gebildete Rückstellung für Rechtsberatung zur Abwehr von potenziellen Ansprüchen und Klagen sowie potenzielle Schadensersatzansprüche EUR 6,9 Mio. Eine Beendigung der Verfahren ist derzeit nicht absehbar.

Im Zusammenhang mit dem beschriebenen Liquidationsverfahren könnten sich weitere Schadensersatzansprüche sowie Aufwendungen für Rechtsberatung zur Abwehr von potenziellen Ansprüchen und Klagen von bis zu EUR 13,0 Mio. ergeben. Diese sind im Vergleich zum Vorquartal um EUR 0,1 Mio. gestiegen. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB möglich aber gegenwärtig nicht wahrscheinlich ist.

3. Arbeitnehmer*innen

Der OVB Konzern beschäftigte in den ersten drei Monaten 2026 durchschnittlich insgesamt 906 kaufmännische Arbeitnehmer*innen (31. Dezember 2025: 874), davon 69 in leitender Funktion (31. Dezember 2025: 68).

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Anteilseigner mit wesentlichem Einfluss sind zum 31. März 2026 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Helvetia Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 31. März 2026 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 31. März 2026 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in den ersten drei Monaten 2026 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.445 (Vorjahr: TEUR 11.822) überwiegend im Segment Mittel- und Osteuropa erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.095 (31. Dezember 2025: TEUR 3.341).

Die Baloise Leben Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. März 2026 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Helvetia Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden in den ersten drei Monaten 2026 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.182 (Vorjahr: TEUR 4.305) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 326 (31. Dezember 2025: TEUR 1.784) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 430 (31. Dezember 2025: TEUR 302).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG in Höhe von TEUR 764 (31. Dezember 2025: TEUR 766) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 31. März 2026 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die Gesellschaft ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in den ersten drei Monaten 2026 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 10.079 (Vorjahr: TEUR 7.487) im Wesentlichen im Segment Mittel- und Osteuropa erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.491 (31. Dezember 2025: TEUR 3.352) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2 (31. Dezember 2025: TEUR 4).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen/Unternehmen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 31. März 2026 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

5. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2026, dem Stichtag dieses Konzernzwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

6. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG sind:

- **Mario Freis**, Vorsitzender des Vorstands
- **Heinrich Fritzlar**, Vorstand Operations

Die Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG sind:

- **Michael Johnigk**
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Rechtsausschusses (seit 1. Januar 2026)
Diplom-Kaufmann i. R., zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg
- **Dr. Thomas A. Lange**
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Stellvertretender Vorsitzender des Rechtsausschusses (seit 1. Januar 2026)
Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- **Markus Jost**
Mitglied des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses
Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg
- **Sascha Bassir**
Mitglied des Aufsichtsrats
Vorstandsmitglied der Baloise Vertriebsservice AG, Hamburg, Geschäftsführer der Helvetia Leben Maklerservice GmbH (Frankfurt a. M.), 2. Vorsitzender der Deutscher Ring Unterstützungskasse e. V., Rosenheim, und geschäftsführender Vorstand der Gilde Unterstützungskasse e. V., Rosenheim
- **Roman Juráš**
Mitglied des Aufsichtsrats
Vorstandsvorsitzender der Generali Česká pojišťovna, a.s., Prag, Tschechien, und Country Manager für die Geschäftstätigkeit der Generali in Tschechien und der Slowakei
- **Alexandra Markovic-Sobau**
Mitglied des Aufsichtsrats
Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (Dortmund), SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, sowie der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 30. April 2026



Mario Freis
CEO



Heinrich Fritzl
COO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den beiliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2026 – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2026 der OVB Holding AG, Köln, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine

Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die OVB Holding AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 (Anlage 2*) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt der Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 30. April 2026
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möllenkamp
Wirtschaftsprüfer

Schenke
Wirtschaftsprüfer

* Die Anlage ist kein Bestandteil der Finanzberichterstattung.

Finanzkalender

13. Mai 2026

Ergebnisse zum 1. Quartal 2026, Conference Call

12. Juni 2026

Hauptversammlung 2026, Köln

13. August 2026

Ergebnisse zum 2. Quartal 2026, Conference Call

3. November 2025

Ergebnisse zum 3. Quartal 2026, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations

Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288

E-Mail: ir@ovb.eu

www.ovb.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1
50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · www.ovb.eu
Gestaltung Karsten Martensen · Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© OVB Holding AG, 2026



OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-ag.ch

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Slowenien
OVB Allfinanz SI d.o.o.
Ljubljana
www.ovb.si

Ungarn
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu